

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Vorlage des Stadtrates vom 6. März 2012

Finanzieller Beitrag an das private Projekt FCS Park

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

1. Einleitung und Übersicht

Im Jahr 2003 beschäftigte sich die Spezialkommission (SPK) "Neues Fussballstadion" mit Alternativen zum Stadion Breite. Damals wurde vorgeschlagen, dass die Stadt mit zwei Hauptvarianten für ein neues Fussballstadion eine Volksabstimmung durchführen soll. Die Kosten der angedachten Varianten beliefen sich auf über 10 Mio. Franken. Schon bei der Bau-Zonenplanänderung im Jahr 1999 wurde zudem festgehalten, dass Sportstätten zukünftig peripher zum Stadtzentrum geplant werden sollen und die "Vordere Breite" für qualitativ guten Wohnraum zu nutzen sei.

Die Überlegungen der Stadt traten im Jahr 2006 aufgrund der privaten Initiative von Aniello Fontana, Präsident des FC Schaffhausens, in den Hintergrund. Das Projekt FCS Park im Herblingertal - das eine grössere Kapazität, aber vor allem geringere Kosten aufgrund einer Mantelnutzung aufwies, wurde seitens des Stadtrates damals unterstützt. Das aktuell vorliegende Projekt wurde zwischenzeitlich überarbeitet und redimensioniert. Neu kann auch der geplante Ausbau der S-Bahn Station Herblingen im Rahmen des Agglomerationsprogramms als Standortvorteil angesehen werden. Die verbesserte Anbindung an den öffentlichen Verkehr steigert die Attraktivität des geplanten Fussballstadions. Die kantonale wie auch die städtische Exekutive unterstützen daher den FCS Park im Herblingertal.

Konkret geht es in dieser Vorlage um einen Finanzierungsbeitrag von 2 Millionen Franken sowie um ein befristetes zinsloses Darlehen von 1 Millionen Franken an den FCS Park. Weiter soll ein jährlicher wiederkehrender Betrag von 60'000 Franken an einen rechtlich unabhängigen Infrastrukturfonds für

Unterhalts- und Sanierungsaufwendungen bezahlt werden. Der Infrastrukturfonds soll den Betrieb der Sportstätte langfristig sichern und ist an die Nutzungs- und Leistungsvereinbarung gekoppelt. Der Regierungsrat wird dem Kantonsrat ebenfalls eine Vorlage mit Beiträgen der öffentlichen Hand vorlegen.

2. Situation im Schaffhauser Sport

Der Sport geniesst in Schaffhausen einen grossen Stellenwert und wird in vielfältiger Art und Weise betrieben. Neben dem vielseitigen Angebot im Breitensport weist Schaffhausen auch im Spitzensport ein breites Spektrum an Sportarten auf. Sportlerinnen und Sportler aus unserer Stadt erbringen immer wieder herausragende Leistungen, mit welchen sie national und sogar international grosse Anerkennung erlangen. Weil dies beste Imagewerbung für Schaffhausen ist und dem Spitzensport für den Jugend- und Breitensport eine nicht zu unterschätzende Vorbildfunktion zukommt, hilft die öffentliche Hand im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten mit, Leistungs- und Spitzensport in Schaffhausen zu ermöglichen.

Die Sportinfrastruktur der Stadt vermag sowohl bei den Hallensportarten als auch im Fussball qualitativ wie quantitativ nicht voll zu genügen. Das Angebot hinkt seit längerem der Nachfrage hinterher. Das heutige Stadion Breite ist in einem bedenklichen Zustand und bekäme nicht einmal mehr die Zulassung für Challenge League Spiele.

Das private Projekt FCS Park wird zusätzlich das Quartier Breite von publikumsintensiven Nutzungen entlasten. Durch dessen Realisierung im Herblingertal soll auf der Breite Bauland für attraktiven Wohnraum, gemäss dem vom Grossen Stadtrat gutgeheissenen Projekt Wohnraumentwicklung Schaffhausen, freigespielt werden. Der neue Stadionstandort erlaubt zudem eine noch bessere Anbindung an den öffentlichen Verkehr (S-Bahn Station Herblingen) und entlastet die stadtnahen Gebiete Altstadt und Quartier Breite.

3. FCS Park

3.1. Ausgangslage

Im Laufe der Neunzigerjahre wurde klar, dass das Stadion Breite veraltet ist und nur noch während einer beschränkten Zeit für Leistungsfussball genutzt werden kann.

Die von der Swiss Football League (SFL) gestellten Anforderungen an Sicherheit und Technik konnten in den letzten 20 Jahren nur noch über Provisorien und mit unverhältnismässigem Aufwand erfüllt werden.

Dies zeigte sich auch beim Aufstieg des FC Schaffhausen in die oberste Fussballliga im Jahre 2004. Aufgrund der fehlenden Zukunftsperspektiven des Standorts, welche sich aus dem Projekt PASS (**P**otenzial**a**ktivierung **S**tadt **S**chaffhausen) ergaben, liessen sich längerfristige Investitionen, welche erforderlich gewesen wären, (z.B. Neubau einer Haupttribüne zufolge statischer Probleme), nicht mehr rechtfertigen und es wurden nur die dringlich erforderlichen Massnahmen durch die Stadt umgesetzt.

In der SPK "Neues Fussballstadion", welche sich im Jahre 2003 konstituierte und bis 2007 tagte, wurden verschiedene Szenarien diskutiert. An der Grossstadtratssitzung vom 26. Juni 2007 wurde die Zonenplanänderung Nr. 2 Herblingertal im Parlament beschlossen. In der damaligen Diskussion wurde mehrfach erwähnt, dass ein neues Stadion realisiert werden müsse, um Mannschaften der Region Schaffhausen weiterhin die Möglichkeit zu bieten, in oberen Ligen mitspielen zu können. Die SPK war der Ansicht, dass es sich beim Herblingertal um einen idealen Standort für ein Fussballstadion handle und der Entscheid, das Fussballstadion im Herblingertal anzusiedeln, deshalb richtig sei. Ebenfalls berücksichtigte die SPK, dass ein Ausbau des Stadions Breite, insbesondere auch aufgrund der inzwischen restriktiveren Regeln der SFL, nach wie vor beachtliche bauliche Veränderungen nötig machen würde und der Betrieb des Stadions weiterhin die benachbarten Wohngebiete tangieren würde. Ausschlaggebend war auch, dass am Standort Breite keine Erweiterungsmöglichkeiten mehr bestünden, und die Verkehrserschliessung weiterhin über das Nadelöhr Steigstrasse erfolgen müsste.

Der heutige Ausbau des Fussballstadions Breite entspricht nicht mehr den geforderten Bedürfnissen und enthält viele provisorische Bauten. Die SFL hat den Fussballclubs eröffnet, dass Provisorien ab der Saison 2012/2013 auch in der Challenge League nicht mehr toleriert würden. Die FCS Betriebs AG verfügt über ein Super-League-taugliches Stadionprojekt mit Mantelnutzung, für das eine rechtskräftige Baubewilligung vorliegt (FCS Park). Die Finanzierung des FCS Parks ist zurzeit noch nicht definitiv gesichert. Es finden jedoch intensive Verhandlungen mit möglichen Investoren statt. Die Sportstätte wird finanziell vom Mantel getrennt und separat finanziert. Unter Vorbehalt der Realisierung des Gesamtprojektes verdient die Sportanlage des FCS Parks, von der öffentlichen Hand mit einem angemessenen Beitrag unterstützt zu werden. Wie das NHTLZ Schweizersbild für den Handballsport, bildet der FCS Park für den Fussball ein bedeutendes Entwicklungsprojekt und ein willkommenes Investitionsvorhaben in der Region Schaffhausen. Der FCS Park mit kommerzieller Mantelnutzung wird ein Investitionsvolumen von insgesamt über 105 Mio. Franken auslösen und voraussichtlich bis zu 150 neue Arbeitsplätze schaffen. Dies liegt im Interesse des Wohn- und Wirtschaftsstandortes Schaffhausen. Gleichzeitig geht die Verschiebung des Fussballstadions vom Quartier Breite ins Herblingertal auch mit den vom Stadtrat und Grossen Stadtrat verfolgten Zielen der Wohnraumentwicklung einher.

Im Rahmen der Umsetzung des Agglomerationsprogramms Schaffhausen plus wird in den nächsten Jahren die Verkehrserschliessung des Herblingertals für den motorisierten Individualverkehr wie für den öffentlichen Verkehr (Ausbau der S-Bahn Station Herblingen) stark verbessert. Dies bedeutet eine gute Verkehrserschliessung des FCS Parks auch bei Grossveranstaltungen, ohne störenden Suchverkehr und unerwünschte Immissionen in den Wohnquartieren.

Die Attraktivität der Stadt Schaffhausen und des ganzen Kantons wird erhöht, wenn die Region Schaffhausen über ein modernes und zeitgemässes Fussballstadion sowie über zusätzliche Veranstaltungs- und Kongressmöglichkeiten verfügt.

Das im Eigentum der Stadt Schaffhausen stehende Fussball-Stadion auf der Breite wurde im Jahr 1950 eingeweiht. Während den letzten 60 Jahren wurde das Stadion nie umfassend saniert. Nach dem Aufstieg in die A xpo Super

League im Jahre 2004 musste es provisorisch ausgebaut werden, da es den Ansprüchen und Bedingungen der SFL nicht mehr genügte. Das Stadion musste deshalb umgehend diesen Anforderungen angepasst werden. Insbesondere mussten eine Zusatztribüne, neue Lichtmasten und diverse Sicherheitsvorkehrungen installiert werden. Die Kosten für diese Sanierungsmaßnahmen beliefen sich auf rund 1,5 Mio. Franken. Das Parlament sprach dafür im Jahre 2004 einen Kredit von 600'000 Franken, weitere 170'000 Franken wurden im Budget 2006 für die Ablösung und vollständige Übernahme der Beleuchtungsanlagen gesprochen. Zudem gewährte die Stadt eine Bürgschaft über 125'000 Franken¹ an den Verein FC Schaffhausen. Der Kanton Schaffhausen leistete im Jahr 2004 aus dem Lotteriegewinnfonds und dem Sport-Toto-Fonds einen Beitrag von insgesamt 300'000 Franken an die nötigen Anpassungen des Stadions Breite. Die vom FC Schaffhausen während den letzten zehn Jahren getragenen Kosten für den Ausbau im Stadion Breite beliefen sich auf insgesamt über 3 Mio. Franken. Das Stadion war während der Super League-Zeiten für max. 7000 Zuschauer zugelassen. Nach dem Abstieg wurde auf temporäre WC-Anlagen verzichtet, weshalb seit 2007 nur noch 3000 Zuschauer zugelassen sind. Inzwischen spielt der FC Schaffhausen in der dritthöchsten Liga des Schweizer Fussballverbandes, mit Chance auf einen Aufstieg in die 1. Liga Promotion.

Die Lizenzanforderungen an die Fussballvereine sind in den letzten Jahren enorm gestiegen. Die Strukturen werden von der Liga vorgegeben und müssen von den Vereinen entsprechend umgesetzt werden. Heute sind der FC Schaffhausen (Junioren, Breitensport, Senioren), die FC Schaffhausen AG (Spieler und Betreuer der 1. Mannschaft, 2. Mannschaft und Nachwuchsspitzenfussball) und die FCS Betriebs AG (Geschäftsstelle FCS, Betreiberin FCS Park, Vermarktung FCS Park) für die Marke «FC Schaffhausen» verantwortlich.

Die FCS Betriebs AG und die Marazzi Generalunternehmung AG hatten in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Schaffhausen ein Super League-taugliches Stadion Projekt erarbeitet, für das seit dem Jahr 2010 eine rechtskräftige Baubewilligung vorliegt (FCS-Park). Die Marazzi Generalunternehmung AG zog sich im August 2010 aufgrund neuer Besitzverhältnisse aus dem damaligen Projekt zurück. Im Juli 2011 konnte mit PORR SUISSE AG eine neue Totalunternehmung bekannt gegeben werden. Diese baute u.a. EM-Stadien in Klagenfurt und Salzburg. Das bewilligte Gesamtprojekt wurde der heutigen Nachfrage angepasst und stark redimensioniert. Die Finanzierung der Mantelnutzung des FCS Park ist zurzeit noch nicht definitiv gesichert. Die Sportstätte des FCS Parks wird finanziell (nicht baulich) vom Mantel getrennt und separat finanziert. Der FC Schaffhausen, vertreten durch die FCS Betriebs AG, beantragt bei Kanton und Stadt Schaffhausen hierfür einen Beitrag an die Finanzierung.

Wird das Stadion nicht realisiert, sind folgende Konsequenzen zu beachten: Die SFL wird der FC Schaffhausen AG künftig weder für die Axpo Super League noch für die Challenge League eine Lizenz erteilen, weil das heutige Stadion Breite die dafür notwendigen Voraussetzungen nicht zu erfüllen vermag. Ausgehend von den Zielsetzungen der im Juli 2010 vorgestellten Wohnraumentwicklung Schaffhausen und den Beschlüssen des Grossen

¹ Die Bürgschaft endet gemäss SRB vom 23. Januar 2007 nach fünf Jahren. Im Jahre 2012 läuft diese demnach aus.

Stadtrates vom 26. Juni 2007 betreffend Zonenplanänderung Herblingertal und vom 25. Januar 2011 betreffend Orientierungsvorlage Wohnraumentwicklung Schaffhausen empfiehlt der Stadtrat, von einem Umbau oder einer Sanierung des Stadions Breite abzusehen.

Für den Fall des politischen Entscheids, ein Challenge League-taugliches Stadion auf Kosten der öffentlichen Hand zu erstellen, wäre ein Neubau zusammen mit zwei weiteren Fussballfeldern am Standort Birch möglich. Dies wäre mit mindestens 7 Mio. Franken Zusatzkosten zur geplanten Verlegung der Fussballplätze machbar. Die Totalkosten der Verlegung inkl. Fussballstadion mit Challenge League-Ausbau betragen gemäss Konzeptstudie 2010 14.7 Mio Franken.² Im Falle eines Scheiterns des Projekts FCS Park wäre dies eine realisierbare und tragbare Lösung, welche den Zielsetzungen der Stadtentwicklung entsprechen würde. Vom sportlichen Standpunkt her gesehen würde dies jedoch bedeuten, dass in der Region Schaffhausen kein Super League-taugliches Stadion zur Verfügung stehen würde.

3.2 Projekt FCS Park

Die FCS Betriebs AG beabsichtigt das neue Fussballstadion an der Industriestrasse im Herblingertal zu erstellen. Das Gebäude kommt auf einem von privater Seite zu erwerbenden Grundstück zu stehen. Das Projekt wurde in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Schaffhausen entwickelt. Es beinhaltet nicht nur das Stadion mit der Kapazität für 8'205 Sitzplätzen sondern auch einen Fachmarkt (inkl. Gastronomie), ein Business- und Konferenzzentrum, Büroflächen, Fitness und Parking im Untergeschoss. Auf dem Tribünendach ist auch eine Photovoltaik-Anlage geplant. Die Kombination mit einem sogenannten «Mantel» entspricht den bereits bewährten Konzepten bei anderen grösseren Fussballstadien wie beispielsweise in Basel, Bern, Genf, Neuchâtel, St. Gallen, Thun und Luzern.



Der Standort an der Industriestrasse ist nur wenige Gehminuten von der geplanten, neuen Bushaltestelle, von der S-Bahnstation Herblingen und nur eine Fahrminute von der Autobahn A4 / E 41 entfernt. Das Stadion selbst ist auf-

² Machbarkeitsstudie Challenge League Stadion mit optionaler Indoor-Schiessanlage Im Birch, Schaffhausen 08. Juni 2011, meierpartner architekten, K & L Architekten AG

grund des von der Sportplatzkommission der SFL aufgestellten Anforderungskataloges konzipiert worden und ist Super-League-tauglich. Alle Plätze bieten optimale Sicht auf das Spielfeld und sind gedeckt.

Das Betriebskonzept für den Stadionbetrieb der FCS Betriebs AG sieht fünf kommerzielle Geschäftszweige vor: Fussball, Business- & Konferenzzentrum, Stadionevents, Catering und Spezialeinnahmen. Im Fussballbetrieb sind die üblichen Geschäftstätigkeiten zusammengefasst, wie Bandenwerbung, Ticketing (inkl. VIP), Sponsorenclubs und Spielvermarktung. Im Konferenzzentrum sind Grossveranstaltungen für max. 500 Personen (Konzertbestuhlung) möglich. Zudem können diese Räumlichkeiten unterteilt werden damit auch kleinere Sitzungen stattfinden können. Die FCS Betriebs AG wird die Restauration gemeinsam mit einem erfahrenen Geschäftspartner (Vorverträge sind vorhanden) betreiben. Diese Stadioncatering AG betreibt im Erdgeschoss das Restaurant, welches direkt an die Fussgängerzone im Einkaufszentrum angeschlossen ist. Das Restaurant wird über 150 – 180 Sitzplätze verfügen. Im Fussballstadion sind neben dem Fussball auch andere Events durchführbar, z.B. Konzerte mit bis zu 15'000 Zuschauern, Ausstellungen, firmenbezogene Veranstaltungen, Sportanlässe wie Schwingfeste, Turntage usw. Schliesslich sind unter der Bezeichnung "Spezialeinnahmen" andere mögliche Geschäftsfelder zusammengefasst, wie beispielsweise die Namensvergebung des Stadions und die Vermietung des Stadionsdaches für die geplante Photovoltaikanlage. Gemäss dem verwaltungsrechtlichen Vertrag kann die FCS Betriebs AG zusätzlich zum regulären Fussballbetrieb pro Jahr maximal zwölf publikumsintensive Anlässe veranstalten.

3.3 Finanzierung - Beiträge der öffentlichen Hand

Die Erstellungskosten für den FCS Park betragen insgesamt rund 105 Mio. Franken (exkl. MwSt) wobei die Kosten für das Fussballstadion (inkl. Innenausbau) 20 Mio. Franken ausmachen. Die Kosten für die Mantelnutzung belaufen sich auf 85 Mio. Franken. Der Fremdkapitalbedarf für das Stadion liegt bei rund 9 Mio. Franken. Die FCS Betriebs AG wird die Sportinfrastruktur und das Business- und Konferenzzentrum im Stockwerkeigentum erwerben. Die restliche Infrastruktur (Mantelnutzung) wird an einen Investor verkauft.

Bei vergleichbaren Fussball-Stadionprojekten in anderen Städten haben Stadt und Kanton jeweils folgende Beiträge geleistet (wobei in Neuenburg der Stadionanteil nach der Erstellung von der Stadt erworben und in allen Vergleichsobjekten das Baugrundstück von der öffentlichen Hand zur Verfügung gestellt wurde):

| Ort | Name | Beitrag Kanton | Beitrag Stadt |
|------------|-----------------|-----------------------|----------------------|
| Luzern | Swisspor Arena | 7,0 | 15,0 |
| Neuenburg | Maladière | 0,1 | 1,8 |
| Biel | Stade de Bienne | 12,0 | 67,0 |
| St. Gallen | AFG Arena | 10,6 | 10,3 |

| | | | |
|-------|-------------|--------------------|------|
| Thun | Thun Süd | noch nicht bekannt | 2,0 |
| Aarau | Torfeld Süd | 6,0 | 23,0 |

Die Stadt Schaffhausen hat in verschiedenen Projekten und Vorlagen festgehalten, welche Optimierungen und Verdichtungen auf städtischem Gebiet zu einer nachhaltigen Wohnraumentwicklung beitragen sollen (Orientierungsvorlage «Wohnraumentwicklung Stadt Schaffhausen»).

Bei all diesen Überlegungen stehen die wertgerechte Nutzung der jeweiligen Grundstücke und die nachhaltige Entwicklung der Stadt unter Einbezug aller volkswirtschaftlichen Aspekte im Vordergrund (u.a. sozio-demografische Struktur, Steuersubstrat, Investitionen und Konsum). Durch die Aufhebung des Stadions Breite kann wertvolles Bauland freigespielt und für Wohnzwecke genutzt werden. Diese Stossrichtung sowie die Einzelprojekte der erwähnten städtischen Planungen liegen auch im Interesse des Kantons. Aus all diesen Gründen erscheinen - in Absprache mit dem Regierungsrat - ein Finanzierungsbeitrag der Stadt von 2 Mio. Franken sowie ein über 20 Jahre rückzahlbares zinsloses Darlehen von 1 Mio. Franken für dieses zukunftsgerichtete Projekt als angemessen. Der Stadtrat geht davon aus, dass sich der Kanton Schaffhausen an diesem Projekt mit einem ähnlichen finanziellen Beitrag beteiligt.

Um das Stadion langfristig zu erhalten soll ein rechtlich unabhängiger Infrastrukturfonds für Unterhalts- und Sanierungsmassnahmen der Sportstätte geschaffen werden. Die Stadt unterstützt ihn mit einem jährlichen Beitrag von 60'000 Franken. Im Zusammenhang mit dieser finanziellen Unterstützung der öffentlichen Hand werden der Stadt über die nächsten 20 Jahre Nutzungsrechte eingeräumt. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Nutzungsrechte für andere Vereine und Schulen, aber auch um Anlässe im Stadion oder um Tagungen im Konferenzzentrum. Eine unterschriebene Nutzungsvereinbarung gibt hierüber detailliert Auskunft.

3.4 Geplantes Betriebskonzept

Das Betriebskonzept für die Sportstätte sowie für das Business- und Konferenzzentrum beruhen auf Erfahrungen des FC Schaffhausens während der vergangenen Jahre sowie auf Vergleichen mit anderen Schweizer Fussball-Stadien. Selbstverständlich variieren die Jahresergebnisse je nach sportlichem Erfolg und Ligazugehörigkeit der ersten Mannschaft. Für alle Szenarien wurden von der FCS Betriebs AG entsprechende Businesspläne mit realistischen Einnahmen- und Ausgabenpositionen (Planerfolgsrechnungen) über fünf Jahre hinweg ausgearbeitet. Das sportliche Ziel des FC Schaffhausens ist zwar, spätestens 2015 wieder in der zweithöchsten Spielklasse mitzuwirken. Doch auch bei Zugehörigkeit zur 1. Liga Promotion würden die Einnahmen nach zwei Jahren die entsprechenden Ausgaben decken. Mitberücksichtigt sind hierbei auch Zahlungen an den Infrastrukturfonds für Unterhalts- und Sanierungsaufwendungen sowie nötige Abschreibungen. Zu betonen ist zudem, dass positive Betriebsergebnisse jeweils vollumfänglich der ersten Mannschaft sowie dem Nachwuchsspitzenfussball zugute kommen werden.

Das Betriebskonzept für den FCS Park mit Nutzung dessen Kunstrasens führt auf den vom FCS genutzten Fussballplätzen Schweizersbild (Munotplayers) wie auch der Bühl-Sportanlage zu einer Entlastung. Dadurch werden Trainingseinheiten auf den städtischen Fussballplätzen frei.

4. Empfehlung des Stadtrates

Der Sport geniesst in Schaffhausen einen grossen Stellenwert. Neben dem vielseitigen Angebot im Breitensport weist Schaffhausen auch im Spitzensport ein breites Spektrum an Sportarten auf. Mit dem vorstehend beschriebenen Projekt soll eine Lücke im Angebot von Kanton und Stadt Schaffhausen im Bereich der Sport-Infrastruktur geschlossen werden, die dadurch entstanden ist, dass das Stadion Breite nach den Vorgaben SFL für Spitzenspiele nicht mehr genügt und seit 1992 nur noch aufgrund einer provisorischen Lizenzvergabe befristet genutzt werden kann.

Der Stadtrat hat in der Orientierungsvorlage zur Wohnraumentwicklung vom 6. Juli 2010 auch informiert, dass das Quartier Breite vom Stadion entlastet und neuer Wohnraum in diesem Gebiet geschaffen werden soll. Eine Verlegung des Fussballstadions steht demzufolge ohnehin an. Ein Neubau des Fussballstadions auf Challenge League-Niveau, welcher durch die Stadt Schaffhausen realisiert werden müsste, brächte zwangsläufig höhere Kosten für die öffentliche Hand, eine geringere Zuschauerkapazität sowie im Bereich Birch ein Trainingsfeld weniger.

Der Stadtrat - und auch die Regierung des Kantons - sind nach intensiven Diskussionen gemeinsam zum Ergebnis gelangt, den Parlamenten sowie auf städtischer Ebene auch den Stimmberechtigten die Unterstützung dieses privaten Projektes zu beantragen. Schaffhausen kann dadurch die Sport-Infrastruktur im Bereich Fussball auf einen modernen, konkurrenzfähigen Stand bringen, welcher der Bedeutung des Fussballsports in der Region Rechnung trägt. Kanton, Stadt und die Bevölkerung erwarten aber, dass die Verantwortlichen der FCS Betriebs AG alles unternehmen, einen selbsttragenden Betrieb auf gesunder finanzieller Basis zu führen und nötigenfalls sportliche Wünsche an die finanziellen Rahmenbedingungen anzupassen. Angesichts der grossen Bedeutung des Geschäfts für die Standortentwicklung der Stadt Schaffhausen erachtet der Stadtrat eine freiwillige Unterstützung unter die Volksabstimmung als angezeigt.

Gestützt auf den vorstehenden Ausführungen stellen wir Ihnen folgende

Anträge

1. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis von der Vorlage des Stadtrates vom 6. März 2012 betreffend Finanzieller Beitrag an das private Projekt FCS Park.
2. Der Grosse Stadtrat bewilligt einen Kredit von 2 Mio. Franken zur Erstellung eines Fussballstadions im Herblingertal als abschliessenden Investitionsbeitrag der Stadt Schaffhausen für das Projekt FCS Park. Der Betrag von 1 Mio. Franken wird dem Konto 62306.565.007 belastet, während 1 Mio. Franken dem Fonds für die Attraktivierung und Entwicklung der Stadt Schaffhausen (RSS 4500.1) belastet wird. Die

erste Hälfte des Beitrages wird nach Vorliegen eines verbindlichen Finanzierungsnachweises und erfolgter Aufrichte, die zweite Hälfte bei Eröffnung des Stadions ausbezahlt. Der Betrag von 2 Mio. Franken wird über 20 Jahre abgeschrieben.

3. Der Grosse Stadtrat bewilligt ein zinsloses Darlehen in der Höhe von 1 Mio. Franken (Kto. 32100.525.000) an die FCS Betriebs AG, welches ab Eröffnung des Stadions in jährlichen Beträgen über die nächsten 20 Jahre zurückzubezahlen ist.
4. Der Grosse Stadtrat bewilligt, ab Eröffnung des Stadions, einen jährlich wiederkehrenden Beitrag in der Höhe von 60'000 Franken (Kto. 6001.365.305) zu Gunsten des Erneuerungsfonds der FCS Betriebs AG.
5. Ziff. 2 und 3 dieses Beschlusses stehen unter dem Vorbehalt, dass der Ausbau und die Nutzung des FCS Parks im Sinne dieser Vorlage realisiert werden.
6. Ziff. 2 und 3 dieses Beschlusses werden nach Art. 10 lit. f der Stadtverfassung vom 25. September 2011 dem obligatorischen Referendum unterstellt.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATES

Thomas Feurer
Stadtpräsident

Ilona Keller
Stadtschreiberin i.V.

Beilage:
Nutzungsvereinbarung FCS Park